

***IMPULS zur Corona-Krise
Gib Frieden! – knüpfe Verbindung
Und Engel dienen IHM***

Liebe Leserinnen und Leser unserer Homepage,
jetzt hat es uns erwischt – keine Gottesdienste, keine Zusammenkünfte, keine sozialen Kontakte.

In dieser Zeit, in der wir alle zusammenhalten und aus dieser Situation das Beste machen müssen, will ich einen kurzen Text online stellen. Da ich in Trier stationiert bin, bietet sich eine Meditation des Kreuzes in der Dom-Krypta an.

Begeben wir uns gedanklich in die Helena-Krypta des Domes. Über dem Altar hängt das Kreuz.



Es passt sehr gut zu unserem diesjährigen Misereor-Thema: „Gib Frieden! – knüpfe Verbindung“

Als Gott in Jesus Christus Mensch wurde, hat er die menschliche Verletzlichkeit mit uns geteilt. Er hat uns gezeigt, wie wir Frieden stiften können, indem wir einander nicht in Rüstungen begegnen, sondern einander in unserer Verletzlichkeit wahrnehmen, die uns als Menschen verbindet.

Schauen wir uns diese Verletzlichkeit Jesu einmal genauer an.

Kreuz-Betrachtung

Für mich hat das Kreuz zwei verschiedene Merkmale.

Wenn wir das Kreuz zum ersten Mal sehen, fällt uns die große Dornenkrone auf. Auf den ersten Blick sieht es wirklich aus, als seien es Dornen: es sieht richtig stachelig aus: sie stehen nach außen und sind auch ineinander verhakt.

In der Leidensgeschichte Jesu nach Matthäus hören wir:

Die Soldaten führten Jesus in das Gerichtsgebäude. Sie zogen ihm seine Kleider aus, warfen ihm einen scharlachroten Mantel um, flochten eine Krone aus Dornen, setzten sie ihm aufs Haupt und gaben ihm ein Rohr in die Rechte. Dann beugten sie vor ihm das Knie und verspotteten ihn mit den Worten: "Heil dir, König der Juden!" (Mt 27,27-29)

Die Geschichte ist voll von Hass und Krieg. Auch heute werden wir Zeugen unglaublicher Grausamkeit: Mord, Gewalt gegen Frauen und Kinder, Entführung, Erpressung, ethnische Konflikte, Gewalt in den Städten, körperlicher und seelischer Missbrauch, Verletzung der Menschenrechte.

Erst auf den zweiten Blick erkennt man, dass es gar keine Dornen sind, sondern Engel. Engel, die an- und miteinander einen Kreis bilden, so, als wollten sie um den HERRN am Kreuz tanzen.

Nach der dritten Versuchung Jesu in der Wüste durch den Teufel lesen wir bei Matthäus: "Dann verließ ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herzu und dienten ihm" (Mt 4,11)

Noch etwas fällt auf bei dem Kreuz: Nicht der leidende Christus hängt daran, sondern der auferstandene. Er hat nicht den Kopf gesenkt, sondern uns zugeneigt und er schaut uns – jede und jeden von uns – an. Und er hat die Arme ausgebreitet, so, als ob er uns alle umarmen will.

„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid“ sagt, Jesus selbst (Mt 11,28). Diese Geste ist genau das Gegenteil von Hass und Krieg. Diese Aussage schafft Zuversicht, Geborgenheit, Friede.

So dürfen wir uns in dieser Fastenzeit wieder neu daran erinnern, dass wir immer wieder eingeladen sind, uns an IHN zu wenden. In der jetzigen Zeit der Corona-Krise haben wir durch IHN die Zusagen, dass ER bei uns bleibt, dass ER uns umarmt – wenn **wir** es aus Sorge um unsere Gesundheit schon nicht dürfen! Und eingeschlossen und umarmt sind auch die vielen Flüchtlinge an den Grenzen von Europa, die wir in dieser Zeit nicht vergessen dürfen.

Segen

Wir wollen uns jetzt gedanklich mit allen, die uns verbunden sind, verknüpfen. Verknüpfen, um Segen zu empfangen, aber auch zu geben. Verknüpfen, wie die Engel um das Kreuz – auch als Zeichen dafür, dass wir IHM dienen dürfen und können.

Der Friede Jesu Christi halte schützend seine Hand über uns und alle, die uns am Herzen liegen.

Er sei die Kraft in unseren Herzen, dass wir behutsam umgehen mit der Verletzlichkeit der Menschen, denen wir begegnen.

Er sei die Kraft in unseren Herzen, dass wir Konflikte sinnvoll lösen und Streit gut beenden.

Er sei die Kraft in unseren Herzen, dass wir Verständnis finden für die Verletzlichkeit, die unser Leben prägt.

Der Friede Jesu Christi segne uns und mache unser Leben reich.

Wir Schwestern vom Heiligen Geist wünschen Ihnen allen eine gesunde Fasten- und Osterzeit. Allen, die an Leib und Seele erkrankt sind, wünschen wir SEINEN besonderen Segen und gute Besserung.